

Parlamentarischer Vorstoss

2021/555

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Zivildienstleistende an Baselbieter Sekundarschulen
Urheber/in:	Roman Brunner
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	2. September 2021
Dringlichkeit:	—

Die Herausforderungen der Volksschule wachsen. Die Klassen werden heterogener, und in diesem Gefüge bleiben der Auftrag und das Ziel der Lehrpersonen das gleichen: Die Kinder und Jugendlichen zu einem Bildungserfolg zu führen. Um den Ansprüchen gerecht zu werden, haben in den vergangenen Jahren viele Gemeinden Zivildienstleistende an die Primarschulen geholt. Die Zivildienstleistenden stehen dort 42 Stunden pro Woche zur Verfügung und können die Lehrpersonen während des Unterrichts unterstützen und assistieren. Zwar ist in Niveau E- und P-Klassen sicherlich kein Bedarf vorhanden, jedoch könnte in INSO-Klassen und Klassen mit vielen ISF-Schülerinnen und Schülern durchaus die Notwendigkeit nach einem «Zivi» vorhanden sein. Weiter können «Zivis» die Sozialpädagogik und Schulsozialarbeit bei «Time in»-Massnahmen unterstützen und in der Mittags- und Nachmittagsbetreuung und bei der Hausaufgabenhilfe anwesend sein. An weiteren Nachmittagen könnten «Zivis» auch den Hauswart unterstützen.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Überlegungen hat sich der Regierungsrat bezüglich des Einsatzes von Zivildienstleistenden an den Baselbieter Sekundarschulen gemacht?
 2. Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass Zivildienstleistende einen Mehrwert darstellen?
 3. Ist der Bedarf von Seiten der Sekundarschulen (Schulleitungen und Lehrpersonen) nach «Zivis» vorhanden?
 4. Wo könnten die Sekundarschulen Zivildienstleistende im Schulalltag einsetzen?
 5. Wie hoch wären die Kosten für einen Zivildienstleistenden?
 6. Bestünde die Möglichkeit, dass sich die Sekundarschulen die «Zivis» mit den Primarschulen teilen?
 7. Ist der Regierungsrat dazu bereit, den Sekundarschulen nach Bedarf Zivildienstleistende zur Verfügung zu stellen?
-